

Glossar

Administrator: Als Administrator wird ein Benutzer mit erweiterten Rechten bezeichnet. Diese Rechte sind im Bezug auf Wartung und Verwaltung eines Softwaresystems stark erweitert. So kann ein Administrator Benutzer anlegen/löschen/bearbeiten. Er darf auch Beiträge bearbeiten, welche nicht von ihm angelegt wurden. Das Konto eines Administrators sollte ausnahmslos nur für administrative (d.h. verwaltungstechnische, pflegerische) Tätigkeiten verwendet werden. Da der Administrator weitreichende Rechte in einem Softwaresystem hat, sollte sein Konto mit einem gut gesicherten Passwort versehen werden.

Akteur: Akteur wird als Oberbegriff in veranschaulichenden Darstellungen (z.B. Diagrammen) verwendet, um die an einzelnen Aktionen beteiligten Personen aufzuzeigen.

Benutzer: Der Benutzer ist der Standardnutzer in einem Softwaresystem. Er kann Beiträge verfassen und auch auf diese Antworten. Der Benutzer registriert sich in der Regel in einem Softwaresystem. Dies erfolgt durch die Angabe eines gewünschten Nutzernamens, unter dem er dann Beiträge verfassen kann. Durch die Angabe eines Namens, wird es auch anderen Benutzern ermöglicht, mit dem Benutzer in Kontakt zu treten um weitere Informationen auszutauschen.

Content-Syndication: Unter Content-Syndication versteht man die Mehrfachvererbung von Inhalten. In der Regel werden Daten übertragen, die dann von der Benutzerseite wieder aufbereitet werden können. Die zur Übertragung genutzten Sprachen sind üblicherweise XML und RSS. Das Übertragen von kompletten Artikeln wird auch als Artikel-Marketing bezeichnet.

Datenbanksystem: Mit Datenbanksystem (DBS) wird ein System zur elektronischen Datenverwaltung bezeichnet. Ziel ist es die Daten persistent, konsistent und effizient zu speichern. Abgefragt werden die Datenbanken mit so genannten Query-Sprachen, wie z.B. SQL

Framework: Begriff aus der Softwaretechnik. Mit Framework wird ein Gerüst zur Softwareentwicklung bezeichnet. Das Ziel eines Frameworks ist es, die Schnittstellen und den Kontrollfluss, der aus dem Framework resultierenden Software, festzulegen. Diese Frameworks werden mit dem Ziel daraufhin entwickelt, architektonische Muster anzubieten, die man in der Softwareentwicklung wiederverwenden kann, um den Programmieraufwand zu reduzieren.

Gast: Ein Gast beschreibt einen Nutzer des Softwaresystems, der keine Anmeldedaten hinterlegt hat. Der Gast kann Antworten schreiben, editieren und seine Texte löschen. Die Zuordnung der Daten zu dem jeweiligen Gast erfolgt durch einen alphanumerischen Code. Es liegen keine weiteren Daten vom Gast vor, so dass er keine Möglichkeit hat über Änderungen informiert zu werden. Es sei denn, der Gast gibt seine E-Mail-Adresse mit an.

HTML: Hypertext Markup Language (HTML) ist eine Auszeichnungssprache, die zur Darstellung von Text, Bildern und Hyperlinks in Dokumenten verwendet wird. Abgeleitet wurde HTML wurde aus SGML abgeleitet. HTML leidet unter der Eigenschaft, dass die einzelnen Browser bei der Interpretation von HTML nicht ganz dem Standard folgen. Somit ist es für einen Webentwickler unentbehrlich die von ihm entwickelten Dokumente in verschiedenen Browsern zu testen. Die aktuelle Version ist 4.01 und wurde vom W3C entworfen. HTML soll durch XHTML ersetzt werden.

Hyperlink: siehe URI

IEEE: IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers) ist ein weltweiter Zusammenschluss von Ingenieuren aus den Bereichen Elektrotechnik und Informatik. Die IEEE bildet Arbeitsgruppen die neue Normen für Technik, Hardware und Software aushandelt und verabschiedet. Eine der besser bekannten Arbeitsgruppen ist die Gruppe 802.11. Diese Gruppe ist für die Verabschiedung verschiedener WLAN-Übertragungsstandards. Gegründet wurde die IEEE am 1. Januar 1963.

IEEE 830: siehe Software Requirements Specification.

OPML: OPML (Outline Processor Markup Language) ist ein strukturiertes XML-Format welches dem Informationsaustausch dient. Entwickelt wurde es von UserLand-Software.

OWL: OWL (Web Ontology Language) wurde von der W3C spezifiziert um eine Wissensrepräsentation in einer Beschreibungssprache zu ermöglichen. OWL ist Bestandteil des semantischen Webs. Die technische Grundlage von OWL ist RDF, besitzt aber eine weitaus größere Mächtigkeit als RDFS bezüglich der erzeugbaren Ausdrücken. OWL erweitert das Konzept von RDFS um eine Beschreibungslogik, um die Defizite von RDFS zu beseitigen.

PHP: PHP ist eine an der Syntax von C/C++ angelehnte Skriptsprache. Die Bedeutung von PHP:= PHP Hypertext Preprocessor (rekursives Bachronym). Mittels PHP lassen sich dynamische Webseiten erstellen, was fortschrittliche Webanwendungen ermöglichte wie z.B. CMS, Groupware und Internetforen.

Posting: Ein Posting beschreibt im allgemeinen einen Artikel. Hier wird der Begriff Posting für eine durch einen Benutzer/Gast gestellte/geschriebene Frage/Antwort verwendet.

Query: Unter einer Query versteht man im allgemeinen eine Anfrage an eine Datenbank. In diesem Projekt bezieht sich der Begriff jedoch auf äquivalente Operationen auf RDF – Files. Ziel dieser Anfrage ist es aus dem Datenbestand gezielt Informationen zu extrahieren.

RDF: RDF (Resource Description Framework) bezeichnet eine Sprache, mit der es möglich ist, Metadaten im Internet bereitzustellen. Ziel ist es die Daten in maschinenlesbarer Form darzustellen um damit eine automatisierbare Verarbeitung zu erreichen. RDF ist eine W3C Empfehlung.

RDFS: RDFS (Resource Description Framework Schema), ebenfalls eine W3C Empfehlung. RDFS legt ausschließlich die Syntax und das Vokabular fest, in der die Daten ausgetauscht werden sollen. Die grundlegende Idee hinter RDFS ist das mengentheoretische Klassenmodell. Die Klassen und die Eigenschaften werden bei RDFS getrennt modelliert.

Rolle: Die Rolle eines Akteurs beschreibt dessen Status im System und die damit verbundenen Rechte, mögliche Rollen sind (->) Administrator, registrierter Benutzer, (->) Gast. Durch eine Authentifizierung (i.A. Mittels Passwort) kann ein Akteur seine Rolle und damit seine Rechte im System ändern.

semantisches Web: Erweiterung des Internets, um die im Internet gespeicherten Informationen in maschinenlesbarer Form abzulegen. Im semantischen Web (engl.: semantic web) wird, wie es schon der Name suggeriert, die Form beschrieben, wie die Inhalte abgelegt werden sollen (also die Semantik). Es existiert zur Zeit keine Einheitliches Konzept der Darstellung. Weit geläufige Sprachen sind: RDF, RDFS und OWL.

SQL: Structured Query Language (SQL) ist die Abfragesprache für relationale Datenbanksysteme.

SQL ist seit 1986 ein ANSI-Standard und wurde 1987 auch von der ISO als Standard verabschiedet. SQL ist inzwischen in verschiedenen Versionen erschienen. SQL2 (SQL-92) ist zur Zeit die meist genutzte Version, obwohl schon die Versionen SQL:1999 (SQL3) und SQL:2003 verfügbar sind.

SRS: Software Requirements Specification (SRS) ist ein vom IEEE 1984 erstmals veröffentlichter Standard zur Spezifikation von Software. Die Anwendung dieses Standards endet in zwei Dokumenten, das Lastenheft und das Pflichtenheft.

URI: URI (Uniform Resource Identifier) sind Bezeichner für Ressourcen im Internet (vornehmlich im WWW eingesetzt). Das Schema nach dem diese Bezeichner aufgebaut sind zum Beispiel: "http://www.google.de/" Eine URI die auf eine http-Adresse zeigt nennt man (Hyper-)link.

W3C: W3C ist die Abkürzung für das World Wide Web Consortium. Die W3C wurde im Jahre 1994 gegründet, mit dem Ziel, Techniken für das World Wide Web zu standardisieren. Das W3C ist keine staatlich anerkannte Organisation, so dass sie nicht in der Lage ist, Industriestandards wie z.B. die ISO festzulegen. Im allgemeinen gibt das W3C lediglich Empfehlungen heraus, die aber so sehr beachtet werden, so dass das W3C viele so genannte de-facto Standards geprägt hat, wie z.B. XML.

Wiki: Ähnlich zu Content Management Systemen (CMS). Ein Wiki erlaubt es jedem, der eine Seite eines Wikis besucht diese zu ändern, löschen, erweitern oder eine neue Seite zu erstellen. Ein Wiki (vom hawaiischen Wort wikiwiki := schnell abgeleitet) gestattet dem Besucher schnell den Inhalt von Seiten zu manipulieren, ohne dass der Anwender technische Kenntnisse von dem benutzten System besitzen muss (Webserver, Datenbanken, FTP-Servern). Ein Wiki eignet sich hervorragend für eine Gruppe von Menschen, die zusammen Dokumente oder ähnliches bearbeiten.

XHTML: Extensible Hypertext Markup Language ist wie HTML eine Auszeichnungssprache, die zur Darstellung von Text, Bildern und Hyperlinks in Dokumenten verwendet wird. XHTML wurde aus XML hergeleitet und ist somit leichter zu parsen. Die Syntaxregeln entsprechen denen von XML.

XML: XML ist eine Abkürzung für eXtensible Markup Language. Entwickelt wurde XML von W3C, ein Web Konsortium, welchem große Firmen angehören (z.B. IBM). XML ist allerdings kein Standard sondern lediglich eine Empfehlung. XML ist eine Metasprache, d.h. sie beschreibt eine Sprache, mit der es möglich ist, weitere Sprachen zu beschreiben. Die Metasprache XML bildet eine Untermenge von SGML, wobei große Teile aus SGML nicht in XML übernommen worden sind.

Zend-Framework: Ein Framework entwickelt von der Israelischen Firma Zend Technologies Ltd., die hauptverantwortlich für die Entwicklung der Skriptsprache PHP ist.